

**Jahresbericht des
Migranten- und
Integrationsbeirates
der Stadt Bamberg**

2010

Geleitwort des Oberbürgermeisters der Stadt Bamberg

Liebe Mitglieder des Migranten- und Integrationsbeirates der Stadt Bamberg,

unsere Stadt will Heimat für alle Menschen sein, die hier leben, unabhängig von Nationalität und Herkunft. Die erfolgreiche Integration der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund sowie das gleichberechtigte Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen ist eine Herausforderung, zu der es keine Alternative gibt. Ich sehe dies als große Chance, aber auch als Verpflichtung für die Stadt Bamberg und unsere Stadtgesellschaft.



Der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg stellt mit seinen vielfältigen Aktivitäten und großem ehrenamtlichen Engagement schon über viele Jahre hinweg eine der tragenden Säulen für die Integration von Bürgerinnen und Bürgern mit ausländischer Herkunft in Bamberg dar. Er gestaltet gemeinsam mit der Stadt Bamberg und anderen Akteuren aktiv diesen Prozess im Rahmen des städtischen Flächenübergreifenden Integrationsprojektes mit. Schritt für Schritt wollen wir in den nächsten Jahren die im Zuge des Projektes benannten Maßnahmen der jeweiligen Handlungsfelder in den einzelnen Arbeitskreisen umsetzen.

Die Stadt Bamberg geht zudem bei der Forderung nach interkultureller Öffnung auch als Arbeitgeberin mit gutem Beispiel voran. Sie bietet eine gezielte Praktikumsinitiative für Jugendliche mit Migrationshintergrund an und stellt zusätzliche Praktikumsplätze in der Verwaltung, den städtischen Einrichtungen und Betrieben zur Verfügung. Zugleich werden auch in diesem Jahr trotz der nach wie vor sehr angespannten Haushaltslage Seminare zur Fortsetzung der Schulung der städtischen Mitarbeiter zum Thema „Interkulturelle Kompetenz in der Verwaltung“ vom Personal- und Organisationsamt angeboten.

Ich freue mich auf die gemeinsame Beschreibung des bereits erfolgreich eingeschlagenen Weges auch im Jahr 2011. Für die wertvolle Arbeit zugunsten unserer Bürgerinnen und Bürger mit Migrationsgeschichte und für die Begleitung der Stadt Bamberg im Integrationsprozess ein herzliches Dankeschön an den Ersten Vorsitzenden des MIB, Herrn Mohamed Hédi Addala, und an die Erste Stellvertreterin, Frau Mitra Sharifi Neystanak, und an alle weiteren Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Andreas Starke".

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Geleitwort des 1. Vorsitzenden des Migranten- und Integrationsbeirates

Auf Grund der gemeinsamen Bemühungen des Bamberger Stadtrats und seiner Fraktionen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern befindet sich in Bamberg das Thema Integration auf einem guten Weg. Der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg hat als gewählte Interessenvertretung der in unserer Stadt wohnhaften Migrantinnen und Migranten seinem Auftrag gemäß auch im Jahr 2010 seinen Anteil dazu beigetragen.



Integrationspolitik kann ohne die Beteiligung der Migranten selbst als Akteure nicht gelingen. Der MIB stellt die Erfahrungen und seit Jahren gesammeltes Fachwissen der Beiräte sowie Zugänge zu unterschiedlichsten Netzwerken in den Migrantengemeinschaften aber auch in der Stadtgesellschaft und in der Region für die Gestaltung der Integrationspolitik in Bamberg zur Verfügung, damit Integration als demokratischer und partizipativer Prozess gestaltet werden kann.

Ein schöner Erfolg in diesem Jahr war die Einrichtung einer Teilzeitstelle für die Koordinierung des Projektes „Bamberger Lesefreunde“, das bereits in frühen Jahren der Entwicklung ansetzt und Kinder in Kindergärten und Kindertagesstätten beim Erwerb von Sprachkompetenz unterstützt. Zwei Jahre lang hatten engagierte Bamberger Bürgerinnen und Bürger auf Initiative des MIB in unermüdlicher, ehrenamtlicher Arbeit die Basis hierfür geschaffen. Wir danken Herrn Oberbürgermeister Andreas Starke, der das Thema Integration sehr ernst nimmt, für die Bereitstellung der nötigen Finanzmittel aus dem Budget des städtischen Flächenübergreifenden Integrationsprojektes, mit denen die neu eingerichtete Teilzeitstelle zur Koordinierung der „Lesefreunde“ zunächst bis Mitte 2012 sicher gestellt werden konnte. Die weitsichtige Investition in das Projekt ist ein Beitrag zur Förderung der Sprachkompetenz, die als Schlüssel für gelingende Integration angesehen werden kann. Im Namen unseres Gremiums wünsche ich der Koordinatorin, Frau Nurşen Ergin, dem Migrationssozialdienst der Arbeitswohlfahrt Bamberg als Träger, dem ehrenamtlichen Arbeitskreis „Lesefreunde“, der weiterhin als Fachbeirat die Arbeit begleiten wird und vor allem den vielen ehrenamtlichen Lesefreundinnen und Lesefreunden, viel Spaß und Erfolg.

Über dieses und viele weitere Projekte des MIB im Jahr 2010 gibt der vorliegende Jahresbericht Aufschluss. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und verbleibe mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Mohamed Hédi Addala".

Mohamed Hédi Addala

1. Vorsitzender des Migranten- und Integrationsbeirates

Inhaltsverzeichnis

- S. 2 Geleitworte des Oberbürgermeisters der Stadt Bamberg, Andreas Starke
- S. 3 Geleitworte des 1. Vorsitzenden des MIB, Mohamed Hédi Addala
- S. 4 Inhaltsverzeichnis
- S. 5 Webpräsenz www.mib.stadt.bamberg.de
- S. 5 Vernetzung mit kommunalen und überregionalen Migrantenvertretungen und interkulturellen Vereinen, Clubs und Stammtischen in Bamberg
- S. 6 Treffen mit Oberbürgermeister Andreas Starke
- S. 7 Fest der Demokratie in Bamberg
- S. 8 Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit ehrenamtlichen Beiräten und Beauftragten in der Stadt Bamberg
- S. 9 Flächenübergreifendes Integrationsprojekt für die Stadt Bamberg
- S. 10 Arbeitsausschüsse des MIB
- S. 14 16. Interkulturelle Wochen mit Interkulturellem Fest
- S. 18 Projekt „Bamberger Lesefreunde“
- S. 20 Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl „Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ der Universität Bamberg
- S. 18 Seminar „Menschenrechte, Antirassismus und Diskriminierungsschutz“
- S. 22 Interreligiöser Dialog in Bamberg
- S. 23 MIB fördert Integration durch Sport in Bamberg: Streetsoccer-Cup 2010
- S. 24 KAB und MIB laden zum Internationalen Tag der KAB
- S. 26 Vorsitzender des MIB erhält Stadtmedaille der Stadt Bamberg
- S. 27 Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste für Mohamed Hédi Addala
- S. 29 Dankeschön-Empfang für ehrenamtliche Helfer im Rahmen der Weihnachtsfeier des MIB
- S. 30 Fachliche Beratung für die Verwaltung und Institutionen
- S. 31 Sitzungen und Tagesgeschäft
- S. 31 Der MIB bedankt sich

Der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg ist die demokratisch gewählte Interessenvertretung von ca. 6.300 aus insgesamt 111 Ländern stammenden, in Bamberg wohnhaften Ausländern und – auf Antrag – der in Bamberg eingebürgerten, ehemaligen Ausländer. Er wurde im Jahre 1994 ins Leben gerufen und hat sich nach der letzten Wahl am 12. November 2006 für die Dauer von sechs Jahren neu konstituiert.

Als ein kommunales Gremium erfüllt der Migranten- und Integrationsbeirat eine beratende Funktion zwischen den Migranten und der Stadtverwaltung.

Der Migranten- und Integrationsbeirat setzt sich in der Kommune ein für

- ein gutes gesellschaftliches Klima mit gegenseitigem Respekt und der Akzeptanz verschiedener Kulturen
- ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Nicht-Deutschen und Deutschen
- die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Migrantenbevölkerung
- Maßnahmen gegen Diskriminierung und Rassismus
- die Sensibilisierung der Stadt für die Belange von Migranten
- eine bessere Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Mitbürgern mit Migrationshintergrund
- eine gelungene, flächenübergreifende Integrationsarbeit in der Stadt Bamberg

■ Weiterer Ausbau der eigenen Webpräsenz: www.mib.stadt.bamberg.de

Seit März 2008 ist der Migranten- und Integrationsbeirat mit eigener Website im Internet präsent. 2010 wurde die Website kontinuierlich mit neuen Informationen ergänzt und bietet einen detaillierten und aktuellen Überblick über die Arbeit des Gremiums und laufende sowie bereits realisierte Projekte.

■ Vernetzung mit kommunalen und überregionalen Migrantenvertretungen und interkulturellen Vereinen, Clubs und Stammtischen in Bamberg

Der Beirat pflegte auch im Jahr 2010 intensiv Kontakte zu kommunalen und überregionalen Migrantenvertretungen sowie zu den interkulturellen Vereinen, Clubs und Stammtischen in Bamberg.

Der MIB dankt allen Vereinen, Clubs und Stammtischen für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, für den regen Informationsaustausch, die gute Unterstützung und die engagierte Mitwirkung bei den verschiedenen Veranstaltungen des Beirates.

Mit der AGABY, der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Bayern, wurde ein enger Erfahrungsaustausch gepflegt. Die 1. stellvertretende Vorsitzende des MIB, Mitra Sharifi Neystanak, engagierte sich neben ihrer Tätigkeit für den Bamberger Beirat als 1. Vorsitzende der AGABY.

Weitere Informationen zur AGABY:

<http://www.agaby.de/>

■ Treffen des MIB mit Oberbürgermeister Andreas Starke

Der Beirat pflegte auch im letzten Jahr über die kontinuierliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen der Verwaltung hinaus auch den direkten Kontakt zum Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Andreas Starke.

Vor allem nach Veränderungen im Sozialreferat sowie in der Koordinierungsstelle für Beiräte und Beauftragte besprach der Vorstand des MIB bei einem Treffen mit dem Oberbürgermeister folgende Punkte: Bessere und strukturelle Miteinbeziehung des Beirats bei integrationsrelevanten Fragestellungen und Entscheidungen sowie eine personelle Stärkung des Beirats, damit das ehrenamtliche Engagement der MIB-Mitglieder noch effizienter koordiniert und gestärkt werden kann. Der geschäftsführende Ausschuss des MIB wies darauf hin, dass der Beirat seit Jahren nur stundenweise über Bürokräfte verfügt, die nicht im gewünschten Maße den Bedarf des Beirats abdecken können. Erfahrungen anderer Städte zeigen, dass gut qualifiziertes hauptamtliches Personal einen deutlich effizienteren, systematischeren und kontinuierlicheren Abruf von Kompetenzen und Engagement von Beiratsmitgliedern sowie deren Zusammenarbeit mit der Verwaltung ermöglicht. In diesem Zusammenhang bekräftigte der Beirat seine langjährige Forderung nach einer professionellen hauptamtlichen Geschäftsführung. Oberbürgermeister

Andreas Starke bekräftigte seine Unterstützung für die Anliegen des Beirats, wies aber auf die finanzielle Situation der Stadt hin. Den Vorschlag des MIB, dass der Beirat selbst bei der Akquise nötiger Mittel, u. a. durch Spenden, mitwirken könnte, nahm der OB auf und versprach, die Akquise von Geldern persönlich zu unterstützen.

■ Fest der Demokratie in Bamberg

Am 4. und 5. Juni 2010 fand in Bamberg erneut der NPD-Bundesparteitag in der Konzerthalle statt. Da die Stadt diese Veranstaltung mit juristischen Mitteln nicht verbieten konnte, rief das Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus alle Mitgliedsorganisationen (der MIB gehört seit 2008 dazu), Schüler und Studenten – einfach alle Bamberger Bürger und Bürgerinnen – zur Mitgestaltung eines Fests der Demokratie und zur Teilnahme am friedlichen, gewaltfreien Protest gegen diesen Parteitag auf.



Fest der Demokratie in Bamberg (v. r.): OB Andreas Starke mit den Beiratsmitgliedern Daniela Watzinger, Mohamed Hèdi Addala und Galina Kuzmin

Menschenkette beim Fest der Demokratie



An beiden Tagen fanden eine Reihe von Veranstaltungen statt, an denen sich ca. 3500 Menschen aller Altersgruppen und mit verschiedenster Herkunft und Nationalität teilnahmen: Am Freitag an der Menschenkette für ein buntes Bamberg, die weiträumig um die Konzerthalle gebildet wurde und an weiteren Protestveranstaltungen, die von Bamberger Studenten (collegium oecumenicum) und der Initiative Rock gegen Rechts angeboten wurden. Am Samstag wurden der Markusplatz und die Weide zum „Platz der Demokratie“. Der MIB organisierte u.a. ein Familien- und Kinderfest und war mit einem Informationsstand vertreten. Es gab Spezialitäten aus aller Welt, eine Reihe von weiteren Informationsständen, Musik und eine Kundgebung mit den nordbayerischen Bündnissen. Am Nachmittag fand eine multireligiöse Feier unter dem Motto „Gesegnet in Vielfalt“ statt, sie wurde gestaltet vom evangelischen und katholischen Dekanat, der Israelitischen Kulturgemeinde, dem türkisch-islamischen Kulturverein, dem islamischen Kulturzentrum sowie der Interreligiösen Fraueninitiative. Das zweistündige Bühnenprogramm zeigte eindrucksvoll, wie bunt Bamberg ist und auch bleiben wird.

■ **Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit ehrenamtlichen Beiräten und Beauftragten in der Stadt Bamberg**

Die gute Zusammenarbeit des MIB mit den anderen ehrenamtlichen Beiräten und Beauftragten in der Stadt Bamberg und der Koordinierungsstelle wurde 2010 fortgeführt. So wurden u.a. Initiativen anderer Beiräte durch Weitergabe von Informationen an das Netzwerk des MIB unterstützt und Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Themen gepflegt.

Auf das produktive Treffen zum Gedankenaustausch, zu dem der MIB alle Beiräte und Beauftragten im Jahr 2008 eingeladen hatte, wurde am 10.2.2010 um 15.00 Uhr unter Leitung der Koordinierungsstelle thematisch im Rahmen eines Folgetreffens aufgebaut. Themen waren die allgemeine Haushaltssituation der Stadt Bamberg, die Vorstellung der derzeitigen Projekte der vertretenen Beiräte und Beauftragten sowie ein Bericht über das gesamtstädtische städtebauliche Entwicklungskonzept. Unter Hinweis auf die Haushaltssituation wies Frau Kepic darauf hin, dass alle Haushaltsstellen der Stadt Bamberg durchgehend gekürzt wurden. Es wurde um Verständnis gebeten, dass 2011 ein weiteres schwieriges Jahr werden könnte. Eventuell müssten weniger Projekte initiiert oder Projekte in kleinerem Rahmen durchgeführt werden.

Die Anwesenden entschieden, dass die gemeinsamen Treffen der Beiräte und Beauftragten, wie bereits beschlossen, zweimal im Jahr stattfinden. Der Schwerpunkt könnte das nächste Mal aufgrund der derzeitigen Haushaltssituation das Stiftungswesen sein, um zu prüfen, ob die Gelder der Beiräte durch Stiftungsmittel aufgestockt werden könnten. Ein weiterer Wunsch der Beiräte war es, dass vom Referat 5 entschieden wird, im Familiensenat beratende Mitglieder aufzunehmen (z. B. alle Beiräte oder alle Beauftragten), einzuführen

und damit das Wissen der Beiräte zu nutzen. Der Rathauswegweiser wird derzeit durch die Pressestelle überarbeitet. Es wurde angeregt, zu prüfen, ob man den Wegweiser auch für die ausländischen Mitbürger übersetzen könnte.

■ **Flächenübergreifendes Integrationsprojekt für die Stadt Bamberg**

Mit der Gründung eines Runden Tisches für ein flächenübergreifendes Integrationsprojekt hat die Stadt Bamberg bereits im Juli 2007 den Startschuss für eine verbesserte Integrationspolitik gegeben. Oberbürgermeister Andreas Starke erklärte das Thema zur Chefsache und unterstrich den Willen der Stadt, die Anstrengungen auf diesem Gebiet zu verstärken. Dem Runden Tisch gehören Vertreter aller im Bereich der Integration tätigen Organisationen, Experten und Behörden an.

Durch die Gründung des Runden Tisches unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Andreas Starke soll ein lokales Netzwerk mit allen für den Bereich Integration relevanten Akteuren gebildet werden, um so die in Bamberg bereits vorhandenen Kompetenzen zu bündeln. Ferner wurde eine Lenkungs- und Steuerungsgruppe unter der Leitung von Frau Gabriele Kepic (Leitung der Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Beiräte und Beauftragte in der Stadt Bamberg) eingerichtet, die an der strategischen Ausrichtung der Arbeit des Runden Tisches und seiner thematischen Arbeitskreise sowie an der Erstellung eines kommunalen Leitbildes und Gesamtkonzeptes für die Integration von Migranten mitarbeitet. Neben einer aktuellen Bestandsaufnahme beschäftigen sich die Arbeitskreise mit der Erstellung von Maßnahmenkatalogen in verschiedenen Handlungsfeldern.

Ihre Maßnahmenempfehlungen und eine von der Verwaltung vorgenommene Priorisierung wurden beim 4. Runden Tisch im Oktober 2010 vorgestellt:

■ **Familienstützpunkte**

Bestands- und Bedarfsaufnahme der Angebote der Familienbildung, Entwicklung eines Konzeptes zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Familienbildung; Einrichtung von Familienstützpunkten (niedrigschwellige Anlaufstellen und Treffpunkte für Familien).

■ **Einschulungsratgeber**

Zusammenstellung aller wichtigen Informationen für Eltern, deren Kinder vor der Einschulung stehen, als mehrsprachiges Faltblatt mit Plakat (Übersetzungen in Englisch, Russisch, Türkisch, Arabisch).

■ **Räumliche Nähe der Mittags- und Hortbetreuung zum Schulgebäude**

Konstruktive Zusammenarbeit von Schulamt und Trägern von

Mittags-/Hortbetreuung bei Einrichtung von Mittagsbetreuungen – Ansprechpartner vor Ort; Erhöhung der Transparenz der Planung unter Einbeziehung des Schulamtes und des Jugendamtes – gemeinsame Broschüre Jugendamt/Schulamt bzw. gemeinsamer Internetauftritt.

- **Erhöhung der Interkulturellen Kompetenz der Lehrkräfte**
Aufnahme der Themen Zweitsprachenerwerb, Mehrsprachigkeit, Sprachförderung, Deutsch als Zweitsprache sowie interkulturelle Erziehung als festen Bestandteil des Lehramtsstudiums; Fortbildung für Lehrkräfte.
- **Bestandsaufnahme**
Nachhilfe und Deutschkurse an Schulen
Feststellung, an welchen Grund- und Hauptschulen in Bamberg Nachhilfe und/oder Deutschkurse für Kinder mit Migrationshintergrund angeboten werden.
- **Verbesserung des Wissens über Gesundheit und die Nutzung des Gesundheitsdienstes bei Migrant(inn)en: Empowerment**
Umsetzung des Projekts „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Deutschland“ (MiMi); Ausbildung von interkulturellen Mediatoren; Informationsveranstaltungen; Öffentlichkeitsarbeit.
- **Stärkung der Interkulturellen Kompetenz der städtischen Mitarbeiter**
Aufnahme von Fortbildungsmaßnahmen für Führungskräfte, Auszubildende, Nachwuchsführungskräfte, Mitarbeiter in publikumsintensiven Ämtern in den allgemeinen Fortbildungsplan.

Zusätzlich zur Beteiligung an der Steuerungs- und Lenkungsgruppe waren Mitglieder des Beirates in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv. Der Beirat hat im letzten Jahr seine inhaltliche Arbeit in diesen Handlungsfeldern auf die Mitwirkung in den AKs konzentriert:

- AK 1 Bildung und sprachliche Integration
- AK 2 Berufliche Integration, Arbeit und Wirtschaft
- AK 3 Gesellschaftliche, soziale und kulturelle Integration
- AK 4 Interkulturelle Kompetenz in der Verwaltung

■ **Arbeitsausschuss „Interkulturelle Erziehung und Bildung“ des MIB**

Die Mitglieder des Arbeitsausschusses haben sich auch in diesem Jahr vor allem auf die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe 1 (Bildung) des Runden Tisches für Integration konzentriert und an der Entwicklung von Maßnahmenempfehlungen im zweiten Handlungsfeld (schulische Integration) gearbeitet. Frau Sharifi, Sprecherin des Ar-

beitsausschusses, ist zudem Mitglied des Arbeitskreises „Bamberger Lesefreunde“ und beim Beirat verantwortlich für das gleichnamige Projekt, das von der Stadt finanziell gefördert und in Zusammenarbeit mit dem Beirat in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt realisiert wird (siehe auch unter dem Punkt „Bamberger Lesefreunde“ im Jahresbericht). Seitens des Beirats begleitet Frau Sharifi das Projekt.

Nach einem Austausch im letzten Jahr wird überlegt, wie die Selbstorganisation von Eltern mit Migrationshintergrund und deren Einbindung in Elternsprecherversammlungen an Schulen und Kinder-tagesstätten verbessert werden können.

■ **Arbeitsausschuss Frauen des MIB**

Migrantinnen aus 111 verschiedenen Ländern leben in Bamberg unter sehr unterschiedlichen sozialen Hintergründen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Das bedeutet, dass der Integrationsprozess von Frauen mit Migrationshintergrund von großer Bedeutung für die Stadt ist.

Der Frauenausschuss des MIB der Stadt Bamberg unterstützt die Frauen in diesem Prozess. Im vergangenen Jahr 2010 hat der Ausschuss deshalb ver-



Künstlerinnen aus aller Welt



Künstlerinnen aus aller Welt



Gemeinsamer Musikgenuss beim Frauentag

schiedene Veranstaltungen durchgeführt, bei denen sich Frauen aus Bamberg mit und ohne deutschen Pass gegenseitig kennenlernen konnten und in gemeinsamen Gesprächen über ihre Probleme und alltäglichen Bedürfnisse reden konnten. Die durchgeführten Maßnahmen bauten eine Brücke zwischen den vielfältigen Kulturen auf und stärkten den interreligiösen Dialog.

Unter dieser Zielsetzung wurden folgende Veranstaltungen organisiert:

Internationaler Frauentag 2010

Zum internationalen Frauentag hat der Arbeitsausschuss am 16. März 2010 ein internationales Frauentreffen veranstaltet. Frauen aller Länder und Kulturkreise trafen sich zum elften Mal zu einem gemeinsamen Nachmittag unter dem Motto "Brücken zwischen den in und um Bamberg zahlreichen und vielfältigen Kulturkreisen schlagen." Dabei wurden den Frauen zahlreiche Informations- und Bildungsmöglichkeiten von Vereinen und Institutionen aus Bamberg vorgestellt. Außerdem präsentierten Frauen verschiedenster Herkunftsländer ihre Fähigkeiten zu tanzen, zu singen, Gedichte zu schreiben oder vorzulesen. Mehr als 150 Frauen waren von diesem Kulturprogramm begeistert.

Arbeitsausschuss „Frauen“ bei den Interkulturelle Wochen 2010

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2010 in Bamberg veranstaltete der Arbeitskreis am 16.10.2010 ein internationales Frauentreffen „Künstlerinnen aus aller Welt in Bamberg.“ Diese Veranstaltung bildete den Auftakt für ein regelmäßiges Austausch- und Kontakt Netzwerk für Künstlerinnen mit und ohne Migrationshintergrund in Bamberg, dessen Ziele das gegenseitige Kennenlernen, das Überwinden von Vorurteilen und der Informationsaustausch sind.

Für das Jahr 2011 gibt es bereits zahlreiche Ideen und Projekte, die der Arbeitsausschuss „Frauen“ des MIB umsetzen möchte.

Arbeitsausschuss „Soziales“ des MIB

Im Jahr 2010 lag der Schwerpunkt der Arbeit des Ausschusses auf der Planung und Durchführung der nachfolgenden Informationsveranstaltungen, die in Kooperation mit dem Migrationssozialdienst der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas und dem Sozialdienst Katholischer Frauen durchgeführt wurden.

Informationsveranstaltung zum Thema: „Hartz IV“

Am Donnerstag, den 6. Mai 2010, im Tagungsraum des Caritas Beratungshauses. Referenten waren Hr. Andreas Klopffleisch, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht und Hr. Dieter Schierbaum, Geschäftsführer ARGE / Stadt Bamberg. Beide Referenten gaben einen Überblick über die Gesetze zu Hartz IV und über deren Anwendung (besonders in der Bamberger ARGE), indem sie sich in ihren Ausführungen sehr gut ergänzten haben. Anschließend wurden viele Fragen gestellt und sehr lebhaft diskutiert. Obwohl die Veranstaltung hauptsächlich an alle interessierten Multiplikatoren gerichtet war, haben auch viele Einrichtungsververtretungen teilgenommen.



Infoveranstaltung zum Thema „Hartz IV“

Gemeinsames Kinderfest mit AWO-Migrationssozialdienst

Die mehrsprachige Großveranstaltung hatte ein buntes Programm und war mit ca. 200 Kindern und Eltern sehr gut besucht. Viele Kinder, die sich lange auf diesen Tag vorbereitet hatten, konnten sich bei verschiedenen Vorführungen (Lieder, Gedichte, Tanz, Theater) selbst aktiv einbringen. Für die Kinder wurde darüber hinaus ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Kinderschminken, Straßenmalerei, einem Englischgrundkurs für Kinder, einer Kinderdisco und vieles mehr geboten. Auch die Erwachsenen kamen bei Musik und Imbiss auf ihre Kosten.

► *Fotos: nächste Seite*



Arbeitsausschuss „Soziales“: Kinderfest



Arbeitsausschuss „Soziales“: Kinderfest

■ 16. Interkulturelle Wochen mit Interkulturellem Fest

Zum 16. Mal veranstaltete der Migranten- und Integrationsbeirat unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Andreas Starke vom 25. September bis zum 9. November 2010 die Interkulturellen Wochen, diesmal unter dem bundesweiten Motto „Zusammen halten – Zukunft gewinnen“.

Regen Anklang fand bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen das Interkulturelle Fest unter dem Motto „Gaumenfreude und Augenweide“ am Samstag, den 9. Oktober auf dem Maxplatz.

Mehr als 30 Vereine und Organisationen präsentierten ihre Arbeit im interkulturellen Bereich. Bei einem bunten Kinderprogramm, musikalischen Darbietungen, Infoständen aber auch kulinarischen Kostproben aus verschiedenen Regionen der Welt feierte unsere

Stadt an diesem Samstag ihre kulturelle Vielfalt und ein gelungenes friedliches Miteinander. Musikalischer Höhepunkt der Auftaktveranstaltung war die Band „African Beat Stars“ mit deutsch-afrikanischer Weltmusik.



Oberbürgermeister Andreas Starke (rechts) und Mohamed Hédi Addala bei der offiziellen Eröffnung

Rund um das Interkulturelle Fest boten sechs Wochen lang zahlreiche Bamberger Institutionen, Initiativen, Vereine und Einzelpersonen ein buntes und anspruchsvolles Kulturprogramm mit über 130 Veranstaltungen für alle Interessierten an: Konzerte, Ausstellungen, Filmvorführungen, Stadtrundgänge, Begegnungsveranstaltungen, Tage der Offenen Tür in den Vereinen, interkulturelle Gebete aber auch Vorträge und politische Veranstaltungen boten reichlich Gelegenheit zum interkulturellen Dialog und Kulturgenuss.

Ziel der Wochen war es, das Bewusstsein für die kulturelle Vielfalt



Modern Dance



Cheerleading-Verein Lucky Bears



Kindertanz von Sandra Kampe

in unserer Stadt zu stärken und zu einem breiten gesellschaftlichen Dialog zu den Themen „Interkultureller Austausch“, „Integration“ und „Antirassismus“ beizutragen. Der Beirat bedankte sich beim

Oberbürgermeister der Stadt Bamberg Andreas Starke für die Übernahme der Schirmherrschaft über die Wochen, bei der Stadt Bamberg für die vielfältige Unterstützung bei der Organisation, bei allen



**Beste Stimmung auf dem Maxplatz
mit Body & Soul**

Sponsoren und bei den mit veranstaltenden Institutionen, Vereinen und Einzelpersonen. Für die Mitwirkung beim Auftaktfest dankte der MIB allen Beteiligten, insbesondere den Künstlerinnen und Künstlern auf der Bühne:

Intessars Tanzgruppe „Rhadas Töchter“, Layaana Schar und Varisha (Orientalische Tanzkunst), Tanzschule Body & Soul, Tanzgruppe der Städt. Volkshochschule, Brasilianische Samba, Sandra Kampe und allen Kindern vom Kindertanz, Cheerleading-Verein Lucky Bears, Rumänisches Herz e.V. (Rumänische Folklore), Tango y más e.V. (Tango Argentino), Jeni mit ihrer Tanzschule „1001-Nacht“, African Beat Stars.

Für die professionelle Kinderbetreuung danken wir dem Spielmobil von Chapeau Claque e.V. unter der Leitung von Frau Anja Gunreben, Kulturmosaik e.V. und dem BLSV / Programm Integration durch Sport.

■ Projekt „Bamberger Lesefreunde“

Der Migranten- und Integrationsbeirat unterstützte auch im Jahr 2010 die Weiterentwicklung des Projektes „Bamberger Lesefreunde“ zur Sprach- und Leseförderung, das auf Erfahrungen eines ähnlichen Projektes in Nürnberg basiert und auf Initiative des MIBs bereits im Jahr 2008 auf der 1. Bamberger Integrationsmesse vorgestellt worden war. Der Beirat unterstützte die Arbeit des AK „Lesefreunde“, in dem sich engagierte Bambergerinnen und Bamberger die Realisierung des Projektes in der Stadt zum Ziel gesetzt haben.

So fand im März eine zweite Schulung von ehrenamtlichen Vorleser/Innen statt. An diesen Schulungen nahmen insgesamt ca. 40 engagierte Personen teil, die im Anschluss teilweise an Kindereinrichtungen vermittelt wurden, wo sie mit den Kindern in Kleingruppen nach dem „Dialogischen Prinzip“ vorlesen. Somit wird den Kindern einerseits die Freude an Lesen vermittelt und andererseits werden sie in ihrer Erst- und Zweitsprache gefördert. Das Projekt weitete sich aus, so dass es nicht mehr ehrenamtlich zu bewerkstelligen war.

Nachdem der Arbeitskreis Bildung des Runden Tisches für Integration das Projekt als wichtige Maßnahme empfohlen hatte, stellte die Stadt Bamberg die finanzielle Unterstützung für die Einrichtung einer Teilzeitstelle (15 Std./Woche) zur Koordinierung des Projektes im Rahmen des FLIPs (Flächenübergreifendes Integrationsprojekt der Stadt Bamberg) zur Verfügung.

Ab Juli 2010 übernahm der Migrationssozialdienst der AWO die Trägerschaft des Projektes, das weiterhin vom Migranten- und Integrationsbeirat und dem AK „Lesefreunde“, der ehrenamtlich viel für die Entwicklung des Projekts getan hat, unterstützt wird. Seit September 2010 koordiniert Frau Nursen Ergin das Projekt.



Bamberger Lesefreunde in Aktion

Das Projekt wurde vernetzt und bei vielen Gremien vorgestellt. Es bekam stets positive Rückmeldungen. Da die Nachfrage der Einrichtungen zugenommen hat, wird im Februar 2011 eine neue Schulung für ehrenamtliche Vorleserinnen und Vorleser angeboten. Das Projekt stößt zunehmend auch außerhalb Bambergs auf Interesse. Im Januar 2011 werden es 15 Kindergärten in Bamberg und jeweils ein Kindergarten in Bischberg, Strullendorf und Altendorf sein, in



Bamberger Lesefreunde in Aktion

denen vorgelesen wird.

Weitere lesefördernde Angebote wie Lesenachmittage, zweisprachige Lesungen in der Stadtbücherei Bamberg, im Stadtteiltreff Gereuth und im Mehrgenerationenhaus Mutterzentrum Känguruh sowie in Schulen und Mittagsbetreuungen sind geplant.

Für aktuelle Informationen:
www.awo-bamberg.de

■ Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl „Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ der Universität Bamberg

Die Bemühungen des Lehrstuhls, insbesondere von Frau Dr. Claudia Kupfer Schreiner, zur Verstärkung des Schwerpunktes Deutsch als Zweitsprache wurden vom Beirat begrüßt und unterstützt.

Langjährige Kontakte und Zusammenarbeit wurden in diesem Jahr verstärkt: Abgesehen von der direkten Mitwirkung der Beiratsmitglieder (u. a. Fr. Sharifi, Fr. Ribeiro, Fr. Öznur, Fr. Herber, Fr. Penzkofer, Hr. Perpina) durch ihre persönliche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen oder Unterstützung von studentischen Projekten im interkulturellen Bereich förderte der Beirat durch Vermittlung von weiteren Kontakten zu relevanten Multiplikatoren sowie Unterstützung des Festaktes zur Einführung des Studienangebots „Deutsch als Zweitsprache“ am 27.12.2010 die Entwicklung dieses neuen und wichtigen Angebots in Bamberg. Der MIB sieht in diesem Angebot einerseits eine notwendige Verbesserung der Lehrerausbildung, die nicht nur Bamberger Schülern zu gute kommen wird. Man hofft auch, dass Bamberger Schulen von der Anwesenheit fachlich sensibilisierter Lehrkräfte und den vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten im interkulturellen Bereich profitieren werden.



Anhand von Fallbeispielen diskutierten die Seminarteilnehmer/innen über unmittelbare und mittelbare Diskriminierung nach Definition des AGG, über Ansprüche und Fristen, vor allem aber über seine Anwendungsbereiche. So greift das AGG beispielsweise nur im zivilrechtlichen Bereich, also bei Privatpersonen, während bei staatlicher Diskriminierung das Grundgesetz den rechtlichen Rahmen stellt.

■ Seminar „Menschenrechte, Antirassismus und Diskriminierungsschutz“

Seminar des MIB am 9. und 10. Juli 2010

Rassismus und Diskriminierung sind keine Kavaliersdelikte. Nicht nur die seelischen Verletzungen und damit die Verletzung der Menschenwürde von Einzelnen, sondern auch der Verstoß gegen die Grundsätze der Verfassung stellen eine Gefahr für die ganze Gesellschaft dar. Aber was genau ist Rassismus, was ist Diskriminierung? Wie kann man in unserer Stadt das Bewusstsein für die Unrechtmäßigkeit diskriminierenden Verhaltens stärken und Betroffene schützen und unterstützen?

Die Mitglieder des Migrantinnen- und Integrationsbeirates der Stadt Bamberg (MIB) wollten mehr Sachwissen in diesem Bereich. So organisierte der MIB am 9. und 10. Juli 2010 ein Seminar zu Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit in der Kommune. Das modellhafte Seminar wurde in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte Berlin (DIMR) entwickelt und mit Unterstützung des Projektbüros der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migrantinnen- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY) erstmalig in Bayern durchgeführt. Neben Mitgliedern des MIB Bamberg diskutierten insgesamt 20 Teilnehmer/innen, darunter auch Mitglieder aus Vereinen, benachbarten Beiräten sowie der Stadtverwaltung, über Formen von Rassismus und Diskriminierung, über Handlungsmöglichkeiten sowie rechtliche Grundlagen für den Diskriminierungsschutz. Auf der Basis einer



Sensibilisierung für die eigene Erfahrung von Rassismus und Diskriminierung stellten die Referentinnen des DIMR, Dr. Claudia Lorenscheit und Sera Choi, die gültige Rechtsgrundlage zum Diskriminierungsschutz in Deutschland, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), vor.

Mit dem AGG, das 2006 in Kraft trat, wurden vier europäische Antidiskriminierungsrichtlinien in innerstaatliches Recht umgewandelt, wenngleich in abgeschwächter Form. Ziel des AGG ist es, Benachteiligung aufgrund von ethnischer Herkunft, des Geschlechtes, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen. Die Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migrantinnen- und Integrationsbeiräte Bayerns, deren Vorsitzende Mitra Sharifi Neystanak auch Mitglied des MIB ist, plant im Zuge ihres neuen Projektes „Empowerment und Partizipation“ unter anderem eine konzeptionelle Weiterentwicklung der Antidiskriminierungsarbeit und ihre Implementierung in der Beiratsarbeit in Bayern.

■ Interreligiöser Dialog in Bamberg

Seit jeher unterstützt der MIB den Interreligiösen Dialog in Bamberg. Dies geschieht auf vielfältige Weise. So fand auch im Jahre 2010 im Rahmen der Interkulturellen Wochen die bereits zur Tradition gewordene Multireligiöse Feier zum Beginn des Wintersemesters statt. In jüdischen, christlichen und muslimischen Beiträgen kam die religiöse Vielfalt zum Ausdruck, die die Stadt und ihre Universität prägen. Anhand der Glaubensgestalt Abraham wurden



Vertreter/-innen der drei großen Weltreligionen bei der multireligiösen Feier

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen diesen drei Religionen dargestellt. Es gab Schriftlesungen, Gebete und musikalische Darbietungen aus unterschiedlichen Religionen und Kulturkreisen. Der Einladung folgten zahlreiche Studierende und Angehörige der Universität sowie interessierte Bürger und Bürgerinnen.

Neben der guten Zusammenarbeit mit Vertretern der Weltreligionen wurde insbesondere der Austausch mit der Evangelischen



Teilnehmer an der multireligiösen Feier

Hochschulgemeinde unter der Leitung von Frau Pfarrerin Jutta Müller-Schnurr und der Interreligiösen Fraueninitiative, geleitet von Frau Mirjam Elsel, gepflegt und intensiviert.

Schulprojektthema „Religion(en) und Integration“

Vertreter des MIB standen Schulklassen im Rahmen von Projekten zu Integration und Religionen Rede und Antwort und vermittelten Kontakte zu Gesprächspartnern muslimischen Glaubens. Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Schultypen bereiteten sich sehr engagiert auf diese Gespräche vor. Sie zeigten großes Interesse am MIB und dessen Aufgaben. Herr Addala betonte in diesem Rahmen immer wieder, wie wichtig Einsichten in dieses Thema gerade für junge Menschen seien: „Die Jugend ist schließlich unsere Zukunft“. Für 2011 sind bereits weitere Gespräche mit Vertretern der 10. Klassen aus Bamberger Gymnasien geplant.

■ MIB fördert Integration durch Sport in Bamberg: Streetsoccer-Cup 2010

Traditionell fördert der Migrantinnen- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg über das Internationale Fußballturnier mit Familienfest hinaus in vielfältiger Weise das Thema „Integration durch Sport“ im kommunalen Kontext.

Um die Wichtigkeit der Sportintegration hervorzuheben, übernahm der 1. Vorsitzende des Beirats, Mohamed Hédi Addala, die Siegerehrung am 12. Juni beim Bamberger Streetsoccer-Cup 2010 auf dem Maxplatz. In Kooperation organisiert wurde dieser von Radio Bamberg, dem Programm Integration durch Sport und Kultur-Mosaik e.V.

Mit dem Auftakt der Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika fieberten 16 internationale Jugendteams unter dem Motto „Sport spricht alle Sprachen“ beim Cup dem Sieg entgegen. Die Besonderheit: Die Spiele fanden ohne Schiedsrichter statt. Damit sollte unter-



Spaß und Fairplay beim Streetsoccer-Cup 2010 am Maxplatz

strichen werden, dass bei diesem Turnier nicht der Erfolg, sondern der Fairplay-Gedanke absolut im Mittelpunkt steht. Aus demselben Grund wurde auch ein gesondert ausgelobter Fairness-Pokal vergeben.

■ KAB und MIB laden zum Internationalen Tag der KAB

Bamberger Bürger aus Bulgarien, China, Indien, dem Iran, Kolumbien, der Mongolei, der Slowakei und Russland präsentierten ihre Nationen, erläuterten Sitten und Gebräuche und stellten landestypische Kunst und Musik vor. Sie folgten dem Motto des Festes der Kulturen „Der Traum einer neuen Welt, in der ein Jeder von uns allen zählt“ und zeigten ihre kulturelle Vielfalt. Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung und der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg, der den Kontakt zu den teilnehmenden Migranten hergestellt hatte, hatten zu diesem Internationalen Tag am Sonntag, 13. Juni, nach St. Urban, Bamberg, geladen.

CAJ-Diözesankaplan Pfarrer Lars Rebhan aus Hannberg unterstrich in dem der Veranstaltung vorangegangenen Gottesdienst, die Verbundenheit vieler Völker in einer großen Ökumene zwischen Christen, Juden und Moslems, die sich auf den Bund Gottes mit dem Stammvater Abraham gründe.

Alexis Madokpon aus Benin stimmte mit Trommeln und Gesang die Teilnehmer auf die Begegnung der Kulturen ein. Die etwa 400 Besucher des Internationalen Tags nutzten die Gelegenheit, um sich bei zehn Ständen über die jeweiligen Länder zu informieren. Beim indischen Stand waren klassische Düfte zu riechen und wer wollte, konnte sich Henna-Muster auf die Arme malen lassen. Die türkischen Mitbürger boten ein opulentes Mittagessen an und bei Madagaskar drehte sich alles um den „Lamba“. Dieses für die afrikanische Insel so typische bunte Stück Stoff knoteten sich diejenigen um die Hüften,



Bild 1: Mitreißende afrikanische Percussion von Alexis Madokpon



Bild 2 u. 3: Kunsthandwerk aus aller Welt

die Spaß am gemeinsamen Tanzen hatten.

Auch für Kinder und Jugendliche war gesorgt. Sie konnten – mittels Puzzlespielen – die Gestalt vieler Länder und der gesamten Welt entdecken oder sich das Gesicht in den Farben ihres Herkunftslandes schminken lassen.

■ **Vorsitzender des Migrantens- und Integrationsbeirates erhält Stadtmedaille der Stadt Bamberg**

Mohamed Hédi Addala, Vorsitzender des Migrantens- und Integrationsbeirates der Stadt Bamberg, wurde am 26. Oktober 2010 die Stadtmedaille der Stadt Bamberg verliehen.



Die Stadtmedaillenträger mit Begleitung (1. Reihe) und geladene Gäste



Verleihung der Stadtmedaille an Mohamed Hédi Addala durch den Oberbürgermeister der Stadt Bamberg Andreas Starke



Flankiert von Oberbürgermeister Andreas Starke (r.) und Bürgermeister Werner Hipelius (l.): Die neuen Stadtmedaillenträger (hinten v. l.) Norbert Engel, Wolfgang Dietrich Neupert, Jürgen Braun und (sitzend) Mohamed Hédi Addala.

Anlässlich der Verleihung der Bamberger Stadtmedaille im Spiegelsaal der Harmonie bezeichnete Andreas Starke, Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Mohamed Hédi Addala in seiner Laudatio als eines der „Urgesteine“ für gelebte Integration in Bamberg. Addala, der seit der Gründung des Migrantens- und Integrationsbeirates dem Gremium als gewähltes Mitglied angehört und bereits in der Initiative zur Gründung des Gremiums eine maßgebliche Rolle spielte, leitet den Beirat seit dem Jahr 2000 ununterbrochen als ehrenamtlicher Vorsitzender. Durch sein vielfältiges und langjähriges Engagement habe er, wie Oberbürgermeister Starke betonte, erheblich zu einem besseren Miteinander in der Bamberger Bevölkerung beigetragen und genieße großes Vertrauen bei Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne ausländischen Wurzeln.

Im Namen aller Geehrten betonte Mohamed Hédi Addala im Rahmen der Verleihung, die Stadtmedaille sei eine große, freudige Überraschung. Nicht der Lohn durch die Medaille stehe für ihn und die weiteren Geehrten im Zentrum, sondern allein der Wunsch, mit ehrenamtlicher Arbeit etwas für die Gemeinschaft zu tun und andere Menschen zu motivieren. Sie alle seien „ganz einfach Bamberger, die sich für ihre schöne Stadt“ engagierten. Neben dem Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Andreas Starke, den Mitgliedern des Stadtrats und den Mitgliedern von Institutionen und Organisationen galt der Dank Addalas stellvertretend auch den Frauen und den Familien aller Geehrten, ohne deren Unterstützung und Verständnis das umfassende Engagement nicht möglich wäre.

■ **Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste für Mohamed Hédi Addala**

„Sie leisten einen großen Beitrag für eine gelungene Integration ausländischer Bürgerinnen und Bürger in unserer Gesellschaft“.

So würdigte Sozialministerin Christine Haderthauer am 17. November 2010 in der Münchner Residenz das Engagement Addalas, der



Auditorium bei der Verleihung der Staatsmedaille im Max-Joseph-Saal der Münchner Residenz



Verleihung der Bayerischen Staatsmedaille für soziale Verdienste an Mohamed Hédi Addala durch die Bayerische Sozialministerin Christine Haderthauer



Mohamed Hédi Addala mit seiner Frau Elisabeth Addala (rechts) und den Söhnen Youssef (links) und Michael (2.v.r., mit Freundin Nadine Sieber) mit Sozialministerin Christine Haderthauer (3.v.l.)



Sozialreferent Ralf Haupt (links) in Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Bamberg, Mohamed Hédi Addala (dritter v. r.) mit Sozialministerin Christine Haderthauer (Mitte) und den Mitgliedern des MIB, die an der Verleihung teilgenommen haben, im Anschluss an die Veranstaltung

sich als tunesischer Staatsangehöriger für eine gesellschaftliche Gleichstellung deutscher und ausländischer Bürger sowie für ein tolerantes und kommunikatives Miteinander in Deutschland stark mache. Unter anderem rief er Mitte der 1990er Jahre das Internationale Fußballturnier mit Familienfest in Bamberg ins Leben, das sich unter dem Motto „Fair geht vor: Miteinander statt gegeneinander“ zu einer beliebten Veranstaltung etabliert hat und ausländische und deutsche Bevölkerung auf sportlicher Ebene zusammenführt. Darüber hinaus, so die Sozialministerin, habe Addala sich als Organisator der „Interkulturellen Wochen“ in Bamberg und als Sprecher des Arbeitsausschusses „Sport, Kultur und Religion“ herausragende Verdienste erworben.

■ Dankeschön-Empfang für ehrenamtliche Helfer und Helferinnen im Rahmen der Weihnachtsfeier des MIB am 10.12.2010

Im Rahmen der Weihnachtsfeier im Renaissancesaal von Schloss Geyerswörth wurde traditionell das große Engagement der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des MIB gewürdigt. Neben den Vorsitzenden der Bamberger Stadtrats-Fraktionen zählten auch Förderer des MIB zu den geladenen Gästen.

Schirmherr der Veranstaltung war, wie in den Jahren zuvor, der Oberbürgermeister der Stadt Bamberg Andreas Starke, der in seinem Grußwort das Engagement der Mitglieder des MIB und seiner ehrenamtlichen Helfer würdigte. Dem Dank des Oberbürgermeisters schloss sich Mohamed Hédi Addala als 1. Vorsitzender des MIB an: Persönlich dankte er engagierten Förderern, die die Arbeit des Gremiums im zu Ende gehenden Jahr in besonderer Weise unterstützt hatten und überreichte kleine Präsentate.

Bei einem orientalischen Buffet verbrachten die zahlreichen Gäste den Abend in bester vorweihnachtlicher Stimmung. Dazu leistete

auch die multikulturell dargebotene musikalische Umrahmung der Feier einen wesentlichen Beitrag. Bambergerinnen und Bamberger – mit und ohne deutschen Pass – pflegten regen Gedankenaustausch und stießen auf die erfolgreiche Fortführung der guten Zusammenarbeit an.

■ **Fachliche Beratung für die Verwaltung und Institutionen**

Die Mitglieder des Beirates wirkten in verschiedenen Gremien und Netzwerken mit und gaben Anregungen zur Umsetzung interkultureller Projekte unter Einbeziehung möglichst vieler gesellschaftlicher Akteure:

- Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus (Hr. Addala)
- Flächenübergreifendes Integrationskonzept
 - Strategie- und Lenkungsgruppe (Hr. Addala, Fr. Sharifi)
 - AK 1 Bildung und sprachliche Integration (Fr. Sharifi, Fr. Öznur, Fr. Sieben)
 - AK 2 Berufliche Integration, Arbeit und Wirtschaft (Fr. Ribeiro, Fr. Öznur)
 - AK 3 Gesellschaftliche, soziale und kulturelle Integration (Hr. Addala, Fr. Herber, Fr. Poghosyan)
 - AK 4 Interkulturelle Kompetenz in der Verwaltung (Fr. Sharifi, Fr. Penzkofer)
- Sicherheitsbeirat (Hr. Addala, Fr. Herber)
- AGABY – Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Bayerns (Fr. Sharifi, Fr. Kuzmin)
- Städtebauliches Entwicklungskonzept (Hr. Addala, Fr. Herber)
- Standesamt: Starterpaket für junge Eltern (Fr. Poghosyan)
- Runder Tisch Fachforum Integration (Fr. Sharifi, Fr. Penzkofer, Fr. Özalp)
- Runder Tisch Sprachkurse (Fr. Sharifi, Fr. Poghosyan, Fr. Penzkofer, Fr. Özalp)
- Familienbeirat (Fr. Sieben, Fr. Poghosyan)
- Arbeitsgruppe Jugendarbeit der Jugendhilfeplanung (Fr. Penzkofer, Fr. Sieben)
- Soziale Stadt – Gereuth/Hochgericht (Fr. Melikowa)
- Altenhilfeplanung (Fr. Poghosyan, Fr. Glasunova)
- Ausbildungsverband für ausländische Arbeitgeber – bfz (Fr. Özalp)
- Friedhof für Muslime (Hr. Addala, Fr. Tunc)

Darüber hinaus standen auch in diesem Jahr Mitglieder des Beirates der Universität, Schulen, Medien und interessierten Bürgerinnen und Bürgern als Gesprächspartner und Experten zur Verfügung. Sie verfassten Stellungnahmen, leisteten unentgeltlich Übersetzungsarbeit für kommunale Einrichtungen und Institutionen in der Stadt Bamberg und berieten zu integrationsrelevanten Projekten.

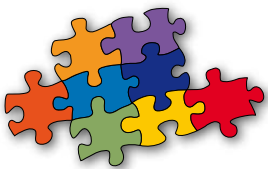
■ **Sitzungen und Tagesgeschäft**

Die Vorbereitung und Durchführung der öffentlichen Sitzungen sowie der Sitzungen des geschäftsführenden Ausschusses (GfA), das Tagesgeschäft, das Angebot von regelmäßigen Sprechstunden sowie die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen ergänzen die im Jahresbericht genannten Aktivitäten. Durchgeführt wurden fünf öffentliche Sitzungen sowie neun Sitzungen des GfA.

■ **Der MIB bedankt sich**

Der Migranten- und Integrationsbeirat dankt für die gute Zusammenarbeit:

- Oberbürgermeister Andreas Starke, Mitglieder und Fraktionen des Bamberger Stadtrats
- Regierung von Oberfranken
- Referat 5 (Sozial- und Umweltreferat), Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Beiräte und Beauftragte und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bamberg
- den Mitgliedern d. Lenkungsgruppe und Arbeitskreise des Runden Tisches des Flächenübergreifenden Integrationsprojekts
- den einheimischen und den Migrantenvereinen, -clubs und -stammtischen in Bamberg
- den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des MIB
- der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) Bamberg, den Vertreterinnen und Vertretern der christlichen Kirchen in Bamberg, den Vertreterinnen und Vertretern der Muslime in Bamberg, der Interreligiösen Fraueninitiative Bamberg
- seinen Kooperationspartnern: den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aus Organisationen und Institutionen, insbesondere AWO Kreisverband Bamberg Stadt und Land e.V., Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg, KAB Bamberg e.V.
- dem Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus, dem Deutschen Gewerkschaftsbund DGB Region Bamberg-Forchheim, der IG Metall Bamberg, ver.di Bamberg
- den Teilnehmern u. Mitveranstaltern d. Interkulturellen Wochen
- seinen Sponsoren: Sparkasse Bamberg, STWB Stadtwerke Bamberg GmbH, AOK - Die Gesundheitskasse, Dr. R. Pfleger GmbH und allen weiteren Sponsoren
- dem Programm „Integration durch Sport“ im BLSV
- Fotografinnen und Fotografen: Frau Bärbel Meister, Frau Varvara Avrutina, Herr Ronald Rinklef, Herr Matthias Hoch, Herr Harald Rieger, und allen, die Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben
- allen Unterstützerinnen und Unterstützern des MIB, die ungenannt blieben



Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg

Schloss Geyerswörth
Geyerswörthstraße 1
Zimmer 11
96047 Bamberg

Tel.: 0951 - 8718-70 / -72
Fax: 0951 - 8719-15
E-Mail: mib@stadt.bamberg.de
Internet: <http://www.mib.stadt.bamberg.de>

Herausgeber: Migranten- und Integrationsbeirat
der Stadt Bamberg